

Die Zeitschrift für Orthopädie – Beständigkeit und Wandel

F. U. Niethard

Die Zeitschrift für Orthopädie hat ein verändertes Gesicht. Seit einem Jahr erscheint sie unverkennbar als Publikation des Thieme-Verlages in blauem Gewand. Nun hat sich auch das Innere der Zeitschrift geändert: Das Layout ist modernisiert. Schriftleitung und Verlag hoffen, damit auch den stets steigenden Ansprüche an eine anschauliche und übersichtliche Präsentation der Publikationen gerecht zu werden.

Veränderungen gibt es auch im Kreise der Herausgeber und der Gutachter. Herr Prof. Dr. Hackenbroch ist mit seiner Emeritierung nach 14jähriger Tätigkeit als Herausgeber der Zeitschrift für Orthopädie ausgeschieden. Die Schifftleitung, die Mitherausgeber und der Verlag danken Herrn Prof. Hackenbroch für seine engagierte Mitarbeit, die den Stellenwert der Zeitschrift für Orthopädie als bestes nicht englischsprachiges Publikationsorgan für Orthopädie gefestigt hat.

Als „Maß“ für den Stellenwert einer wissenschaftlichen Zeitschrift, so auch der Zeitschrift für Orthopädie, gilt der Impact-Factor. Dass dieser – vom Institute for Scientific Information (ISI) in Philadelphia jährlich neu festgelegt – umstritten ist, wurde in dieser Zeitschrift wiederholt diskutiert (Niethard 1996, 2001) [4,5]. Dessen ungeachtet ist er bisher der einzige Maßstab, um die Akzeptanz einer Zeitschrift auf dem wissenschaftlichen Feld zu quantifizieren. Auch im Jahr 2000 ist die Zeitschrift für Orthopädie mit einem Impact-Factor von 0,446 nach wie vor bestes, nicht englischsprachiges Publikationsorgan in der Orthopädie (Tab. 1). Dies ist um so höher zu bewerten, als die deutschsprachigen Publikationsorgane im angelsächsischen Schrifttum offenbar gering beachtet und geachtet werden. Fießl (2000) [1] weist darauf hin, dass es in der englischsprachigen Literatur von orthographischen Fehlern und sinnentstellenden Formulierungen bei Literaturzitaten aus deutschsprachigen Publikationsorganen geradezu „strotzt“. Kein Journal würde das bei eng-

lischen Zitaten tolerieren. „Mark Twains malizöse Anmerkungen „the awful german language“ scheint in vielen englischsprachigen Köpfen zu stecken“ (Fießl 2000) [1]. Zu Recht weist der Autor darauf hin, dass durch diese einseitige Sicht, die für die heutige Entwicklung von Leitlinien wichtigen Metaanalysen, z. B. der Cochrane Library, verfälscht werden.

Aus diesem Grund wurde in dieser Zeitschrift bereits die Forderung nach einem „europäischen Impact-Factor“ aufgestellt (Niethard, 2001) [5]. Nun liegt ein erster Entwurf für einen solchen „Euro-Faktor“ vor (Hofbauer, 2002) [2]. Die von Hofbauer initiierte Arbeitsgruppe hat das Dilemma erkannt, dass europäische Arbeiten kaum in amerikanischen Journalen veröffentlicht werden. Trotz der Sprachgrenzen (Sprach-Bias, Fießl, 2000) [1] wird in Europa zunehmend der Impact-Factor als alleiniger Bewertungsmaßstab für die Leistungsfähigkeit von Journalen aber auch von Fakultäten und ganzen Universitäten herangezogen, was nicht einmal in den USA der Fall ist. Aus diesem Grund ist der Entwurf eines europäischen Impact-Factors ein mutiger Schritt in die richtige Richtung. Auch bei diesem „Euro-Faktor“ ist die Zeitschrift für Orthopädie gut und als beste nicht englischsprachige Zeitschrift im europäischen Raum platziert (Tab. 2). Noch sind offenbar nicht alle Journale des europäischen Raumes erfasst (z. B. *Revue orthopédique*). Fünf der bislang gelisteten orthopädischen Zeitschriften sind englischsprachig. Dies ist Ausdruck des *Circulus vitiosus*, nachdem ein geringer Impact-Factor die nicht englischsprachigen Autoren dennoch in die angelsächsische Literatur treibt (Köbberling 2000) [3]. Englisch wird die Sprache der internationalen Wissenschaft bleiben. Der europäische Impact-Factor aber schafft die Möglichkeiten, die Vorgaben des „europäischen Publikationsmarktes“ besser zu berücksichtigen. Mit Modifikationen ausgestattet wünschen wir ihm viel Erfolg.

Institutsangaben

Orthopädische Klinik, RWTH Aachen

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. F. U. Niethard · Orthopädische Klinik, RWTH Aachen · Pauwelsstr. 30 · 52074 Aachen

Bibliografie

Z Orthop 2002; 140: 25–26 © Georg Thieme Verlag Stuttgart · New York · ISSN 0044-3220

Tab. 1 Impact-Factor

Rang	Journal	Impact-Factor
1	JORTHOPAED RES	2.233
2	J BONE JOINT SURG	2.222
3	OSTEOARTH	2.080
4	SPINE	1.843
5	J BONE JOINT SURG BR	1.612
6	J ORTHOP SPORT PHYS	1.424
7	CLIN J SPORT MED	1.255
8	PHYS THER	1.222
9	ARTHROSCOPY	1.217
10	CLIN ORTHOP RELAT R	1.182
11	CLIN BIOMECH	1.056
12	J ARTHROPLASTY	0.978
13	ACTA ORTHOP SCAND	0.973
13	J SHOULDER ELB SURG	0.973
15	GAIT POSTURE	0.955
16	CONNECT TISSUE RES	0.952
17	ORTHOP CLIN N AM	0.874
18	J ORTHOP TRAUMA	0.843
19	J SPINAL DISORD	0.816
20	J HAND SURG-AM	0.795
21	J PEDIATR ORTHOPED	0.636
22	HAND CLIN	0.571
23	ARCH ORTHOP TRAUM SU	0.507
24	J HAND SURG-BRIT EUR	0.495
25	FOOT ANKLE INT	0.493
26	ISOKINET EXERC SCI	0.476
27	ORTHOPEDECS	0.472
28	Z ORTHOP GRENZGEB	0.446
29	INT ORTHOP	0.368
30	ORTHOPADE	0.364
31	NEURO-ORTHOPEDECS	0.273
32	J BACK MUSCULOSKELET	0.261
33	KNEE	0.255
34	J PEDIATR ORTHOP B	0.217
35	REV CHIR ORTHOP	0.212
36	J AM PODIAT MED ASSN	0.189
37	PROSTHET ORTHOT INT	0.119
38	JNMS-J NEUROMUSC SYS	0.103
39	CURR ORTHOPAED	0.099

Tab. 2: Euro-Factor (EF)TM

1	Acta Orthop Scand	6.78
2	Osteoporosis Int	4.86
3	Arch Orthop Traum Surg	3.01
4	Int Orthop	2.67
5	Z Orthop	2.50
6	Osteoarthr Cartilage	2.15
7	Orthopäde	2.12

Literatur

- ¹ Fießl HS. Die Zukunft der deutschen medizinischen Journale. Dtsch Med Wschr 2000; 125: 1103 – 1105
- ² Hofbauer R. Euro-Factor (EF)TM – The European Journal Quality Factor. Vicer Publishing, Wien: 2001
- ³ Köbberling J. Qualität deutscher Journale. Dtsch Med Wschr 2000; 125: 1106 – 1108
- ⁴ Niethard FU. Im Pakt mit dem Impact-Faktor. Z Orthop 1996; 134: 293 – 294
- ⁵ Niethard FU. Die Zeitschrift für Orthopädie – Online. Z Orthop 2001; 139: 1 – 1